

	<p>Object: Bei Hörst</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Nachlass Otto Illies (1881-1959)</p> <p>Inventory number: NLI 141</p>
--	---

Description

In den 1940er und 50er Jahren hielt sich Illies jährlich einige Wochen auf Hörst, dem Gut seines Bruders nahe der Schleimündung auf. Er malt dort, in dieser so geliebten Landschaft, beinahe bis zur Erschöpfung und dabei auch immer "mal wieder [...] irgendeinen alten verwunschenen Bauerngarten", wie er in seinen Lebenserinnerungen (Kat. FARBEN-SCHÖPFUNG).

Die Hingabe an diese Landschaft hat ihre Wurzeln in seiner Kindheit. Wegen seiner kränklichen Konstitution wurde Illies als Kind zu einem Pastorenach Niendorf in Schleswig-Holstein geschickt. Darüber schreibt er in seinen Erinnerungen: "Dort in dem Obstgarten des Pastors bahnte sich schon etwas in mir an, was mich zeitlebens nicht mehr losgelassen hat. Es war Romantik von besonderem Gepräge, und ohne Romantik bin ich im Leben nicht angekommen."

Basic data

Material/Technique: Pastellzeichnung
Measurements: 24 x 31 cm

Events

Painted	When	
	Who	Otto Illies (1881-1959)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	

Where Schleswig-Holstein

Keywords

- Landscape art
- Sky
- Smallholding
- cloud

Literature

- Lacher, Reimar (Hg) (2009): FARBEN-SCHÖPFUNG. Otto Illies (1881-1959), Yokohama - Hamburg - Wernigerode. Halle